
Verkehrsberuhigung ohne Kiezblocks geplant. Die Charlottenburger Wohngebiete um den Karl-August-Platz und den Klausenerplatz sollen stärker vor dem Durchgangsverkehr geschützt werden. Ursprünglich waren dafür auch sogenannte Kiezblocks im Gespräch, die nur von Lieferwagen, Rettungsfahrzeugen oder der Müllabfuhr passiert werden können. Nun aber hat das vom Bezirksamt beauftragte Ingenieurbüro Hoffmann-Leichter eine Untersuchung vorgelegt und andere Lösungen empfohlen.

Existierende verkehrsberuhigte Bereiche, in denen motorisierter Verkehr nur in Schrittgeschwindigkeit erlaubt ist, sollen demnach auf benachbarte Tempo-30-Zonen ausgeweitet werden. Das Ingenieurbüro bemerkte aber auch, dass einige Schilder, die auf verkehrsberuhigte Bereiche hinweisen, schwer erkennbar seien. Um dies zu ändern, schlugen zwei Mitarbeiterinnen im BVV-Verkehrsausschuss große Piktogramme auf den Fahrbahnen vor.

Außerdem könnten Fahrbahnen schmaler gestaltet werden und Gehwegvorstreckungen den Fußgänger:innen das Überqueren erleichtern, heißt es. In der Nehrungstraße sei eine Diagonalsperre sinnvoll, um Durchgangsverkehr zu verhindern. Zum gleichen Zweck gibt es bereits Poller in der Krümmen Straße im Abschnitt zwischen der Bismarck- und der Kantstraße. Künftige Poller sollten versenkbar sein, falls dies nicht zu teuer werde, steht in der Untersuchung.

Für die Gegend um den Karl-August-Platz rät das Büro zur Entfernung „aller regulären Parkplätze“. Anwohnende könnten ihre Autos in nahen Parkhäusern abstellen. Ordnungs- und Verkehrsstadtrat **Oliver Schruoffeneger** (Grüne) fügte hinzu, das Bezirksamt wolle mit den Parkhausbetreibern über Rabatte dafür verhandeln.

Eine „mittlere Katastrophe“ befürchtet der Vize-Vorsitzende und verkehrspolitische Sprecher der bezirklichen FDP-Fraktion, **Tobias Bergmann**. Der Senat plane bereits, die Parkplätze in der Kantstraße zwischen der Joachimsthaler und der Wilmersdorfer Straße zugunsten einer Busspur zu streichen. Durch das zusätzliche Kiezkonzept des Bezirksamts werde „der Parksuchverkehr immens zunehmen“. Es sei damit zu rechnen, dass Falschparkende „ihr Fahrzeug an hochgefährlichen Stellen abstellen“. Für die Kantstraße hatte die FDP-Fraktion vor knapp zwei Jahren eigene Ideen vorgestellt, die keine Mehrheit in der BVV fanden.

Die Linksfraktion Charlottenburg-Wilmersdorf sieht die Verkehrsberuhigung mit gemischten Gefühlen. Das vorgestellte Konzept wirke „gut durchdacht“, sagte die Co-Frakionsvorsitzende und Verkehrspolitikerin **Frederike-Sophie Gronde-Brunner** dem Tagesspiegel. Andererseits „hätten wir uns für eine nachhaltige Verkehrswende einen Kiezblock gewünscht“.